

Pflanzenschutzverantwortliche,
Umweltkommissionen und Ressortleiter
der Gemeinden in den Bezirken Dorneck, Gäu,
Gösgen, Olten, Thal und Thierstein

Solothurn, den 23. Mai 2023

Bekämpfung von invasiven Neobiota im Kanton Solothurn Newsletter (2023/1)

Sehr geehrte Damen und Herren

Seit dem letzten Jahr erhalten Sie regelmässig einen Newsletter, in dem Sie über aktuelle Erkenntnisse zu Wissen und Praxis von invasiven Neophyten orientiert werden und interessante Informationen für Gemeinden erfahren. Die Neophyten-Saison steht bevor, sodass es an der Zeit ist für den Newsletter 2023/1. Sie erfahren in diesem Newsletter etwas über die neue kantonale Koordinationsstelle sowie über Neozoen, insbesondere invasive Stechmücken und Tigermücken.

Auch im letzten Jahr wurde das Angebot eines Praxiskurses zur Bekämpfung von Neophyten geschaffen. Dabei werden praxisbezogene Tipps durch Fachleute vermittelt und der Erfahrungsaustausch gepflegt. Der Kurs richtet sich an alle interessierten Personen, unabhängig vom Wissensstand.

Seit November des letzten Jahres hat der Kanton Solothurn eine neue Leiterin der Koordinationsstelle für gebietsfremde Organismen.



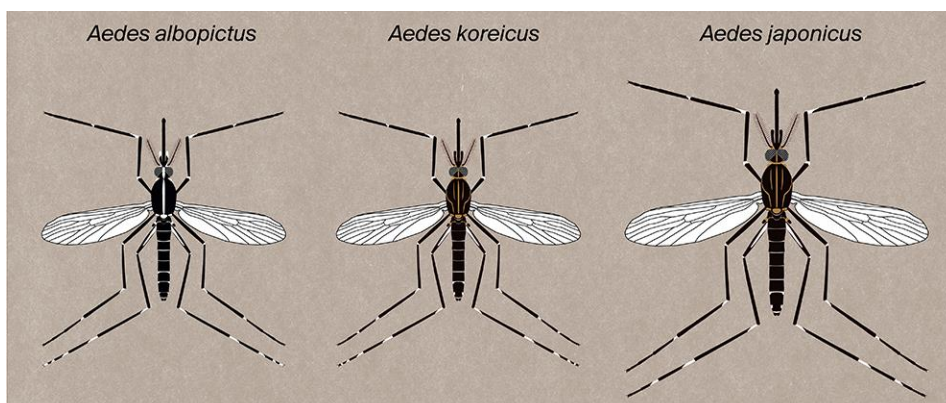
Stéphanie Huggler

Aufgaben der Koordinationsstelle:

- Anlaufstelle für Fragen im Bereich Neobiota (Pflanzen und Tiere)
- Koordination von Neobiotathemen unter den kantonalen Ämtern
- Bereitstellung von Informationsmaterial
- Betreuung der Internetseite neobiota.so.ch

1. Wissen: Invasive Stechmücken – Asiatische Tigermücke

In der Schweiz gibt es drei gebietsfremde invasive Mückenarten: *Aedes albopictus* (**Asiatische Tigermücke**), *Aedes koreicus* (**Koreanische Buschmücke**) und *Aedes japonicus* (**Asiatische Buschmücke**). Alle diese Mücken haben schwarz- Weiss gestreifte Hinterbeine und nutzen für ihre Entwicklung kleine Wasseransammlungen, die sie im besiedelten Gebiet vorfinden.



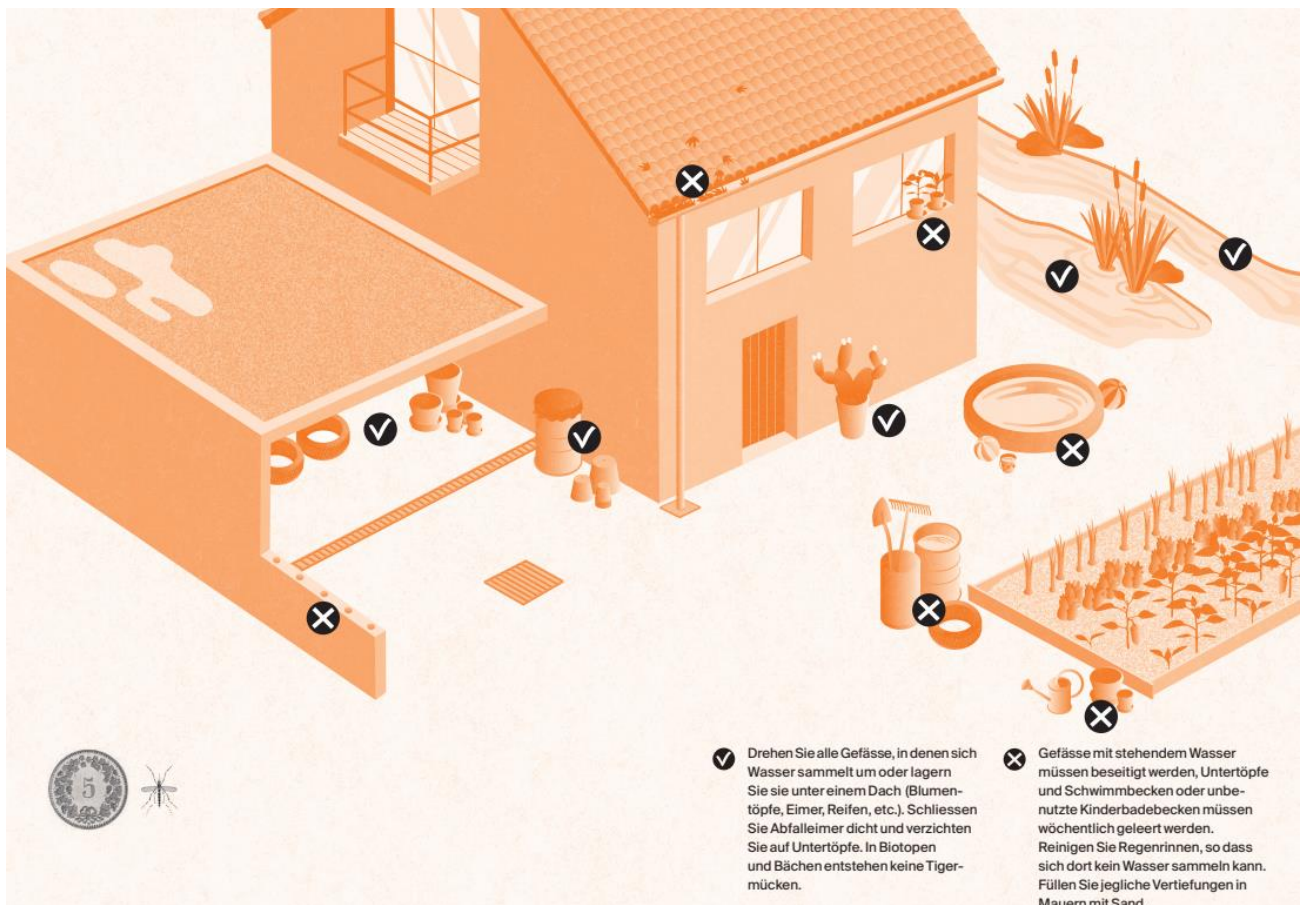
Die Tigermücke gilt dabei als eine der meist gefürchtetsten invasiven Arten, weil sie äusserst lästig für die Bevölkerung ist und das Potential hat, ernsthafte exotische Krankheiten zu übertragen, sofern diese in Gebiete eingeführt würden, in denen die Mücke vorkommt.

Erkennungsmerkmale: Die Tigermücke gleicht in Gestalt und Grösse anderen Mückenarten, allerdings ist sie schwarz mit deutlichen weissen Streifen auf dem Körper und den Beinen. Auf ihrem Rücken verläuft zudem eine eindeutig weisse Linie.

Ausbreitung: Aktuell kommt sie überall in Südeuropa vor und bewegt sich Richtung Norden. Ein nationales Monitoring zeigte, dass sie sich vor allem entlang von Autobahnen weiterverbreitet. Sie wurde so auch an einzelnen Standorten im Kanton Solothurn nachgewiesen.

Prävention und Bekämpfung: Es ist wohl unmöglich, die Verbreitung der Tigermücke aufzuhalten. Ihre Dichte kann jedoch mithilfe eines koordinierten Vorgehens von Behörden und Bürgern und Bürgerinnen beschränkt werden. Melden Sie verdächtige Fälle auf muecken-schweiz.ch!

In Gebieten, in denen die Tigermücke vorkommt, sollten von April bis November alle Gefässe mit stehendem Wasser wöchentlich geleert werden (siehe folgende Abbildung). Die Gemeinden kümmern sich um das öffentliche Areal.



2. Praxis: Entsorgung von Neophyten oder Teilen davon

Beim Entsorgen von Neophyten ist zwischen Ober- und unterirdischem Pflanzenmaterial und biologisch belastetem Boden zu unterscheiden.

Ober- und unterirdisches Pflanzenmaterial von invasiven Neophyten ist gemäss Merkblatt «Invasive Neophyten – Umgang und Entsorgung» (siehe neobiota.so.ch) zu entsorgen. Es ist grösste Sorgfalt geboten, dass nicht kleine Pflanzenteile verschleppt werden. Es wird empfohlen, fortpflanzungsfähiges Material in der Kehrlichtverbrennungsanlage zu entsorgen.

Als biologisch belastet gilt abgetragener Boden/Aushub mit fortpflanzungsfähigem Pflanzenmaterial von verbotenen invasiven Neophyten. Dazu gehört im Kanton Solothurn auch Boden mit Erdmandelgras.

Belasteter Boden ist nach dem fachgerechten Entsorgen des Grünguts entweder am Entnahmeort zu verwerten oder so zu entsorgen, dass eine Weiterverbreitung ausgeschlossen ist (siehe «Invasive Neophyten – Entsorgung und Annahme von biologisch belastetem Boden/Aushub; siehe neobiota.so.ch).

Um eine Verbreitung von invasiven Neophyten zu verhindern, darf Grüngut und zu entsorgender Boden/Aushub nicht zwischengelagert werden und muss sofort abgeführt werden. Dabei muss die Ladung beim Transport gesichert sein. Die Anlieferung von biologisch belastetem Material in Kiesgruben ist vorgängig anzumelden und mit den entsprechenden Papieren zu deklarieren. Eine Liste der Annahmestellen für biologisch belasteten Boden findet sich bei den erwähnten Merkblättern.

3. Veranstaltungshinweis online Neophytenforum des Cercle exotique

Die Arbeitsgruppe Neophytenmanagement des Cercle exotique organisiert ein regelmässig online stattfindendes Forum zum Thema Bekämpfung invasiver Neophyten. Diese sind als Austauschplattform gedacht, der Fokus wird pro Anlass jeweils auf wenige Arten gelegt. Nach einem Inputreferat aus der Praxis oder zur jeweils besten Bekämpfungsmethode steht in einem zweiten Teil genügend Zeit für Diskussionen und Fragen zur Verfügung.

Sie sind herzlich eingeladen, Ihre Erfahrungen zu teilen und in die Diskussion einzubringen. Die Veranstaltungen werden protokolliert (siehe www.cercleexotique.ch)

Das nächste Forum findet am 24. Mai 2023 (8.30 – 10.00 Uhr) zu **Armenische Brombeere** und **Kletternder Giftsumach** statt. Am 14. Juni 2023 (gleiche Zeit) ist eine Veranstaltung über **Sommerflieger** und **Kirschlorbeer**.

Zugang Zoom-Meeting: <https://zoom.us/j/93531776027?pwd=UT-dvZUZ3N2pyc1FCOWRZYINFZ2pmQT09>

Meeting-ID: 935 3177 6027

Kenncode: VGDM9w

4. Aktuelle Informationen für Gemeinden

Bekämpfung von Neophyten in Abbaugruben: Exkursion in die Kiesgrube Belser Erlinsbach vom Dienstag, 27. Juni 2023 (13.30 bis 17.00 Uhr)

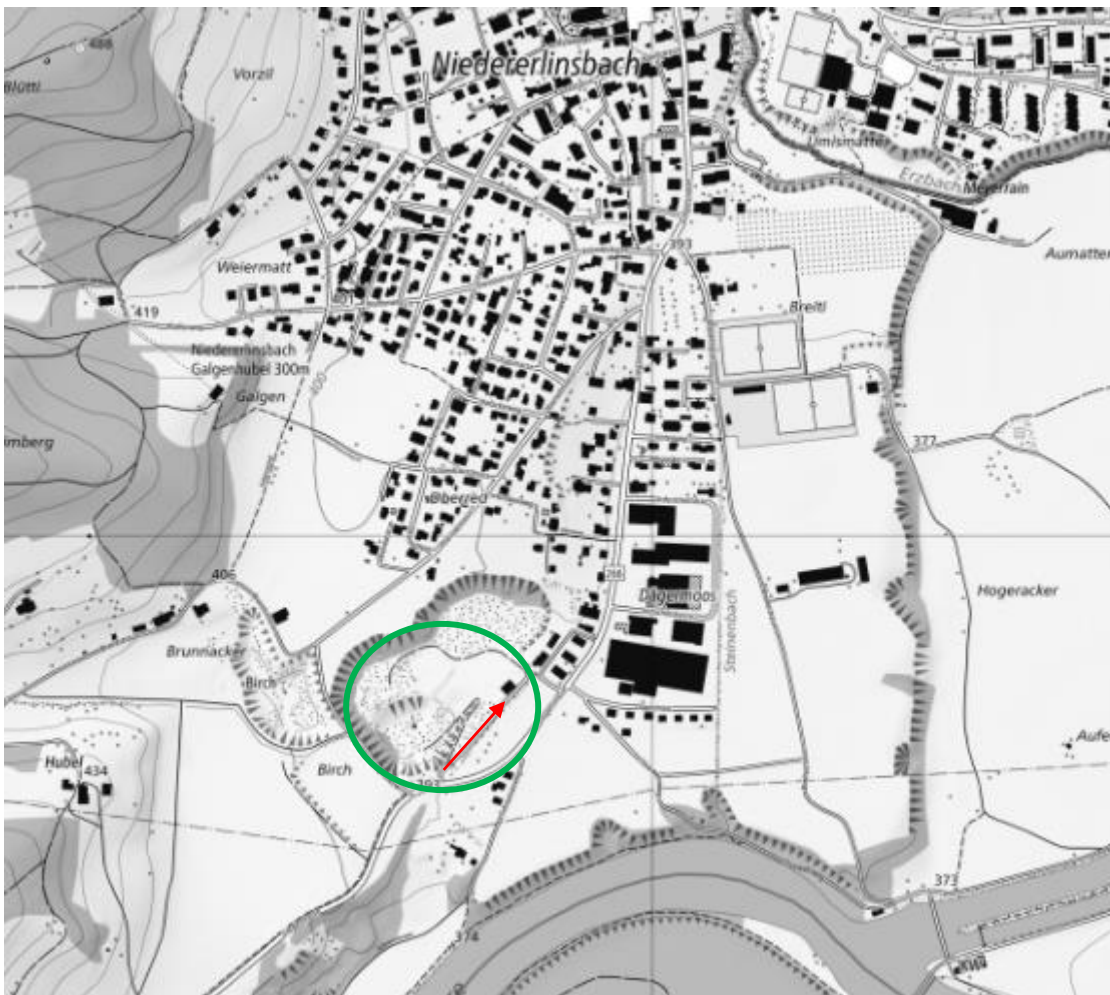
Treffpunkt: vor Ort (Eingang Grube, s. Situationsplan); Lage der Kiesgrube: Ortseingang Erlinsbach von Niedergösgen her; grün: KG, rot: Treffpunkt und Parkplatz.

Thema: Vorstellung von typischen Arten in Abbaugruben (Biologie, Bekämpfung)
Bodenaufbau und Ansaat von neu rekultivierten Flächen

Besonderes: Wettertaugliche Kleidung, der Kurs findet bei jeder Witterung statt

Leitung: Stéphanie Huggler, Koordinationsstelle gebietsfremde Organismen, Amt für Umwelt
Martin Huber, Biologe, BSB + Partner

Anmeldung: bis 23. Juni 2023 an stephanie.huggler@bd.so.ch Tel. 032 627 26 95 (Di, Mi, Fr)



Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme am Kurs

Freundliche Grüsse
Stéphanie Huggler, Martin Huber